

Dem Berner Wald zuliebe

Unter dieser Überschrift hatte der Botanische Verein zu Hamburg sich mit fast 400 Handzetteln an die Anwohner rund um den Berner Wald gewandt und um Spenden gebeten. Anlass war die Anhäufung von Gartenabfällen im Nordteil des Waldes. Hier fanden sich meterhoch aufgeschichtete Haufen von Gehölzabschnitten, die dort im Laufe der Zeit aufgetürmt wurden. Fichten- und Lorbeerkirchenszweige zeigten, dass es sich um Gartenabfälle handelt. „Das darf nicht sein - und jeder weiß, dass unsere Wälder so nicht behandelt werden dürfen, weil jegliche Waldflora dadurch erstickt wird“, betont Horst Bertram, 2. Vorsitzender des Botanischen Vereins. Vielmehr kann ein Wald nur das an Stoff-Eintrag verkraften, was aus dem Gehölzbestand im Laufe des Jahres auf dem Waldboden landet. Haufen von Pflanzenres-

ten führen zu Brombeer- oder Brennnessel-Dickichten und zur Verbreitung von Pflanzen, die nicht in den Wald gehören.

Anfang September hat eine Gartenbaufirma im Auftrag vom Botanischen Verein den Gartenabfall am Weg zwischen Blakshörn und Hohenberne abtransportiert. Die Aktion war mit dem Revierförster in Volksdorf abgestimmt, der das Vorhaben begrüßte. Die Kosten von über 700 Euro können inzwischen zu gut einem Drittel aus den Spenden gedeckt werden. Weitere Spenden sind gern gesehen: Konto Botanischer Verein zu Hamburg - Verwendungszweck: Berner Wald, IBAN: DE08 2001 0020 0289 9062 05 - BIC: PBNKDEFF. Alle Spender erhalten bei Adressen-Angabe eine Spendenbescheinigung. Etwaige Überschüsse werden der Loki-Schmidt-Stiftung zukommen.

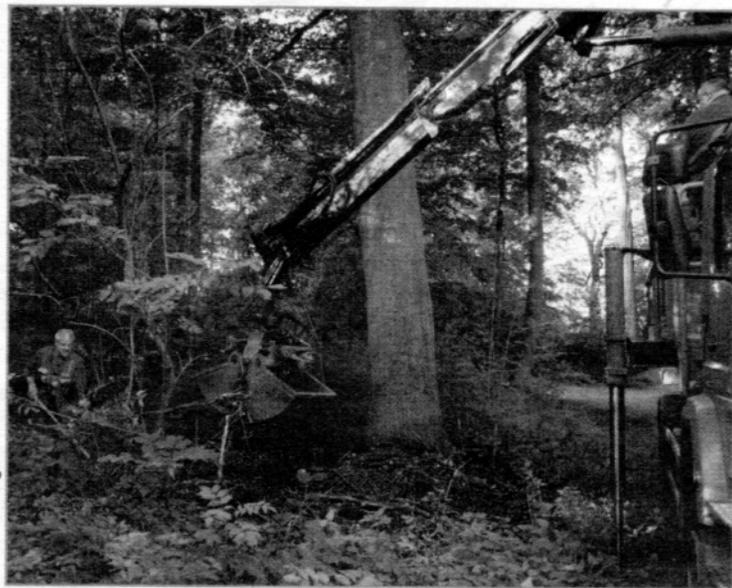


Foto: Ilka Duge

Mit schwerem Gerät werden die Gartenabfälle aus dem Wald entfernt

Nach dem Abtransport des Gartenabfalls aus dem Wald hofft Horst Bertram darauf, dass sich keine neue „Kompostecke“ etabliert, sondern dass sich alle An-

lieger an den Nachbarn orientieren, die durch ihre Unterstützung gezeigt haben, dass ihnen der Berner Wald lieb und teuer ist. (WUZ)